



TRANSPARENCY
INTERNATIONAL

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

KORRUPTIONSPRÄVENTION
UND -BEKÄMPFUNG IN KMU

CHECKLISTE ZUR SELBSTEVALUATION

Transparency International Schweiz («Transparency Schweiz») ist die Schweizer Sektion von Transparency International, der weltweit führenden Nichtregierungsorganisation im Kampf gegen die Korruption. Transparency Schweiz engagiert sich für die Prävention und Bekämpfung von Korruption und Geldwäscherei in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. Transparency Schweiz leistet Sensibilisierungs- und Advocacy-Arbeit, erarbeitet Berichte und Arbeitsinstrumente, fördert den Austausch unter spezifischen Interessengruppen, arbeitet mit anderen Institutionen zusammen und nimmt Stellung zu aktuellen Vorkommnissen.

www.transparency.ch

KORRUPTIONSPRÄVENTION
UND -BEKÄMPFUNG IN KMU

CHECKLISTE ZUR SELBSTEVALUATION

Inhalt

Der Einstieg	1
Ziel und Handhabung der Checkliste	2
Die Checkliste	3
1. Grundsätzlicher Anti-Korruptionsansatz im Unternehmen	3
2. Unternehmensleitung	3
3. Mitarbeitende	4
4. Verhaltensrichtlinien und Geschäftsorganisation	4
5. Meldesystem für Hinweisgebende (Whistleblowing)	5
6. Beziehungen mit Geschäftspartnern	6
7. Einkauf und Vertrieb; Rechnungswesen und Kontrolle	7
Auswertung der Checkliste	8
Wie weiter?	8
Weiterführende Informationen	9



moog 960

VOLTAGE CONTROLLED LOW PASS FILTER

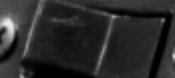
FIXED CONTROL VOLTAGE



REGENERATION

VOLTAGE CONTROLLED AMPLIFIER

CONTROL MODE



LIN EXP

FIXED CONTROL VOLTAGE

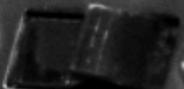


0 3 4 5 6

SIGNAL OUTPUTS

VOLTAGE CONTROLLED AMPLIFIER

CONTROL MODE



LIN EXP

FIXED CONTROL VOLTAGE



0 3 4 5 6

SIGNAL INPUTS

Der Einstieg

In der Schweiz wird das Korruptionsrisiko im Vergleich mit anderen Ländern gemeinhin als überschaubar eingeschätzt. Doch auch hierzulande kommt es im Wirtschaftsalltag zu wettbewerbsverzerrenden Bevorzugungen, schädlichen Interessenkonflikten, ungebührlichen Beeinflussungen bis hin zu strafrechtlichen Verurteilungen wegen Korruption. Hinzu kommt, dass die vielen kleinen und mittelgrossen Unternehmen, die sich auch in ausländischen Märkten bewähren müssen, je nach Branche und Weltregion rasch mit Korruption konfrontiert sind.

Es lohnt sich deshalb für jedes Unternehmen – unabhängig der Grösse – sich mit der Korruptionsprävention vertieft auseinanderzusetzen. Dies nicht nur, um übermässige Risiken und Schäden zu verhindern. Gerade ein KMU mit wirksamen Anti-Korruptionsmassnahmen und einer robusten Compliance kann sich auf sein Kerngeschäft fokussieren, ist attraktiver für seine Mitarbeitenden, seine Kunden und Geschäftspartner und steht insgesamt gestärkt im Wettbewerb.

Die vorliegende Selbstevaluation bietet jedem Schweizer KMU einen einfachen Einstieg in die gezielte, wirksame und effiziente Korruptionsprävention. Sie ermöglicht bei minimalem Aufwand ein erstes Einschätzen der Lage: Ist unser Unternehmen Korruptionsrisiken ausgesetzt? Wenn ja, welchen und wie stark? Wo haben wir bereits Vorkehrungen zur Risikominderung getroffen? Wo besteht der grösste Handlungsbedarf?

Die Checkliste kann nicht jede erdenkliche Korruptionskonstellation abdecken und ist folglich auch nicht abschliessend. Die Selbstüberprüfung ist aber die ideale Basis, damit jedes Unternehmen für sich ein wirkungsvolles Anti-Korruptionssystem aufbaut, das auf seine spezifischen Eigenheiten, Risiken und Möglichkeiten zugeschnitten ist. Wie ein solches Anti-Korruptionssystem in Detail etabliert werden kann, zeigt die Broschüre *Korruptionsprävention und -bekämpfung – Ein Ratgeber für Schweizer KMU* von Transparency Schweiz. Ergänzt wird der Ratgeber durch die beiden themenspezifischen Leitfäden *Geschenke und Einladungen* sowie *Umgang mit Whistleblowing*. Diese KMU-Ratgeber stehen ebenso wie die vorliegende Checkliste auf www.transparency.ch zur Verfügung oder können bei der Geschäftsstelle von Transparency Schweiz bestellt werden.

Info: Was ist Korruption?

Korruption ist der Missbrauch von anvertrauter Macht zu privatem Nutzen. Dies ist namentlich dann der Fall, wenn eine Person einer anderen einen ungerechtfertigten Vorteil vergibt oder auch nur verspricht – sei es in Bezug auf eine konkrete Gegenleistung (Bestechung) oder auch bloss im Hinblick auf die Amtsführung (Vorteilsgewährung und -annahme). Korruption ist in der Schweiz auch unter Privaten verboten und für alle Beteiligten strafbar – d.h. nicht nur für die korrupt handelnden Personen, sondern grundsätzlich auch für das involvierte Unternehmen selbst.

Ziel und Handhabung der Checkliste

Warum gibt es diese Checkliste?

Diese Checkliste...

- ist ein Einstieg für KMU, sich mit der Korruptionsprävention innerhalb des Unternehmens und in seinem Geschäftsumfeld auseinanderzusetzen;
- ermöglicht eine erste Einschätzung, wie stark und in welchen Bereichen das Unternehmen Korruptionsrisiken ausgesetzt ist;
- sensibilisiert die Unternehmensführung und die Mitarbeitenden für die Korruptionsthematik;
- hilft dabei, allfällige Schwachstellen im internen Kontrollsystem (auch über den Korruptionsbereich hinaus) zu identifizieren;
- stärkt das generelle Risiko- und Compliance-Management des Unternehmens;
- bildet die Grundlage für den Aufbau eines unternehmenseigenen Anti-Korruptionssystems und die Überprüfung bereits bestehender Anti-Korruptionsmassnahmen.

An wen richtet sich diese Checkliste?

Diese Checkliste richtet sich an KMU...

- die noch wenig oder keine Erfahrung mit Korruptionsprävention in ihrem Unternehmen haben und folglich auch noch keine Massnahmen hierzu getroffen haben;
- die bereits Anti-Korruptionsmassnahmen ergriffen haben, diese aber überprüfen möchten.

Wie wird diese Checkliste ausgefüllt und ausgewertet?

Diese Checkliste...

- kann innerhalb weniger Minuten ausgefüllt und ausgewertet werden;
- ist in Haupt- und Folgefragen aufgeteilt, die jeweils mit *ja* / *nein* / *teilweise* beantwortet und am Schluss einfach ausgewertet werden können;
- kann von der Unternehmensleitung, von Abteilungsleitenden oder von qualifizierten Mitarbeitenden ausgefüllt werden, z.B. Zuständige für Risiko- und Rechtsfragen, Compliance, internes Audit oder Fachpersonen einzelner Unternehmensbereiche;
- ist als Sonderdruck wie auch elektronisch verfügbar und kann online auf www.transparency.ch oder mittels gedruckter Broschüre ausgewertet werden.

Die Checkliste

1. Grundsätzlicher Anti-Korruptionsansatz im Unternehmen

1.1* Herrscht im Unternehmen eine klar deklarierte und aktiv kommunizierte Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form von Korruption?

ja nein

1.2* Hat das Unternehmen in den letzten drei Jahren eine Korruptions-Risikobeurteilung durchgeführt?

ja teilweise nein

Falls ja / teilweise:

• **Sind nach der erfolgten Risikobeurteilung konkrete, dauerhafte Massnahmen zur Korruptionsprävention getroffen worden?**

ja nein

• **Wird regelmässig überprüft und kontrolliert, ob die Massnahmen umgesetzt und wirksam sind?**

ja teilweise nein

2. Unternehmensleitung

2.1* Übernimmt die Unternehmensleitung bei der Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption gezielt die Führungs- und Vorbildfunktion, indem sie sich bspw. wiederholt zu dieser Haltung bekennt und dies bei Mitarbeitenden-Treffen, Schulungen etc. regelmässig thematisiert («tone from the top»)?

ja nein

2.2 Fördert die Unternehmensleitung eine offene Kommunikation und „Speak-Up“-Kultur, d.h. ermutigt sie Mitarbeitende, sich bei Zweifeln und unklaren Situationen an Vorgesetzte oder interne Vertrauenspersonen zu wenden sowie Beobachtungen von Unregelmässigkeiten zu melden?

ja nein

2.3 Macht die Unternehmensleitung auch nach aussen hin deutlich, dass das Unternehmen Korruption in jeder Form ablehnt und dagegen vorgeht (z.B. Anti-Korruptionsdokument auf der Webseite, Klauseln in Verträgen mit Geschäftspartnern)?

ja nein

3. Mitarbeitende

3.1* Wissen alle Mitarbeitenden, dass im Unternehmen eine strikte Null-Toleranz bei Korruption besteht und die Unternehmensleitung ein entsprechendes Verhalten kompromisslos einfordert?

ja nein

3.2* Kennen alle Mitarbeitenden die für sie relevanten Anti-Korruptionsvorschriften (wo nötig auch im Ausland)?

ja teilweise nein

3.3* Gibt es Schulungen für alle Mitarbeitenden, in denen (auch) korruptionsbezogene Themen besprochen werden (z.B. Risiken und Anzeichen für Korruption, Handlungsmöglichkeiten)?

ja teilweise nein

3.4* Werden die Kader-Mitarbeitenden in korruptionsexponierten Bereichen speziell in das interne Anti-Korruptionssystem einbezogen (z.B. Zielvorgaben, Reporting-Pflichten, gezielte Schulung)?

ja teilweise nein

4. Verhaltensrichtlinien und Geschäftsorganisation

4.1* Bestehen schriftlich festgelegte Handlungsanweisungen und Hilfestellungen für den Umgang mit korruptionsexponierten Situationen, bspw. in Form eines Verhaltenskodex, anderer Richtlinien oder Empfehlungen?

ja teilweise nein

Falls ja / teilweise:

• **Beinhalten die Richtlinien Vorgaben oder Informationen zu den folgenden Themen:**

○ **Grundhaltung des Unternehmens zu Korruption**

ja nein

○ **Striktes Verbot von Anbieten, Geben, Annehmen oder Verlangen von Korruptionsleistungen jeglicher Art (z.B. Bestechungs- und Schmiergelder)**

ja nein

○ **Umgang mit Interessenkonflikten**

ja nein

○ **Umgang mit Geschäftspartnern wie Kunden, Lieferanten, Vermittler**

ja nein

○ **Umgang mit Geschenken und Einladungen**

ja nein

○ **Umgang mit Sponsoring und Spenden**

ja nein

○ **Folgen bei Verstößen gegen die Richtlinien**

ja nein

• **Sind diese Richtlinien verbindlich?**

ja teilweise nein

• **Sind diese Richtlinien allen Mitarbeitenden bekannt?**

ja teilweise nein

• **Wird auf Verstöße gegen die Richtlinien konsequent reagiert?**

ja teilweise nein

4.2* Wurden organisatorische Massnahmen getroffen, die der Korruptionsprävention dienen (z.B. Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung oder Dokumentationspflicht)?

ja teilweise nein

Falls ja / teilweise:

• **Wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt, d.h. werden alle Entscheidungen mit einer erhöhten Korruptionsexposition von einer zweiten Person gegengezeichnet (z.B. bei Ausschreibungen, Stellenbesetzungen, Aufträgen an/via Vermittler/Agenten)?**

ja teilweise nein

• **Herrscht in Bereichen mit erhöhten Korruptionsrisiken eine strikte Funktionstrennung, d.h. wird bspw. die Verantwortung für die Auftragserteilung und das Inkasso an verschiedene Mitarbeitende übertragen? Wenn eine Funktionstrennung nicht praktikabel ist, bestehen alternative Kontrollverfahren (wie das Vier-Augen-Prinzip)?**

ja teilweise nein

• **Werden alle wichtigen Entscheidungen und alle korruptionsbezogenen Vorkommnisse so dokumentiert, dass sie nachvollzogen und jederzeit nachgewiesen werden können?**

ja teilweise nein

4.3 Besteht unternehmensintern eine designierte Stelle/Person, die für das Anti-Korruptionssystem verantwortlich ist und allen Mitarbeitenden als Ansprechstelle zum Thema zur Verfügung steht (z.B. «Anti-Korruptionsbeauftragte/r», Zuständige für Rechtsfragen und Compliance)?

ja nein

5. Meldesystem für Hinweisgebende (Whistleblowing)

5.1* Wissen alle Mitarbeitenden, dass von ihnen erwartet wird, Unregelmässigkeiten oder Missstände intern zu melden («Speak-up»-Kultur)?

ja nein

5.2* Ist garantiert, dass bei einem nachvollziehbaren Verdacht Hinweisgebende keine Repressalien fürchten müssen?

ja nein

5.3* Gibt es ein Hinweisgebersystem, wie eine Meldestelle oder Vertrauensperson, an die sich Mitarbeitende wenden können?

ja nein

Falls ja:

• **Wissen alle Mitarbeitende, an wen und in welcher Form sie sich melden können?**

ja nein

• **Befindet sich die Meldestelle ausserhalb der Linie?**

ja nein

• **Rapportiert die Meldestelle an das Strategieorgan?**

ja nein

• **Ermöglicht das Hinweisgebersystem anonyme Meldungen?**

ja nein

• **Können auch externe Personen Meldungen erstatten (z.B. Geschäftspartner)?**

ja nein

• **Wird Hinweisen konsequent und zeitnah nachgegangen?**

ja teilweise nein

5.4 Werden Vorfälle und die getroffenen Massnahmen intern offiziell kommuniziert (dies unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten)?

ja teilweise nein

6. Beziehungen mit Geschäftspartnern

6.1* Führt das Unternehmen in Geschäftsbereichen und bei Transaktionen mit erhöhten Korruptionsrisiken konsequent Sorgfaltsabklärungen durch (Due-diligence-Prüfung)?

ja teilweise nein

6.2* Verpflichtet das Unternehmen ihre Geschäftspartner (zumindest solche mit erhöhten Korruptionsrisiken) auf die Einhaltung von Mindeststandards zu Integrität und Korruptionsprävention (z.B. Richtlinien für Lieferanten, Anti-Korruptionsklauseln in Verträgen)?

ja teilweise nein

6.3 Besteht unternehmensintern die Expertise oder ein Verfahren, um sicherzustellen, dass die vereinbarte Vergütung oder Provision für den Geschäftspartner der tatsächlich erbrachten Leistung entspricht und angemessen ist, insbesondere bei Agenten?

ja teilweise nein

6.4 Besteht die Expertise oder ein Verfahren, um bestmöglich sicherzustellen, dass Geschäftspartner mit erhöhten Korruptionsrisiken ihre Anti-Korruptionszusagen auch tatsächlich einhalten?

ja teilweise nein

7. Einkauf und Vertrieb; Rechnungswesen und Kontrolle

7.1* Ist sichergestellt, dass Personen in Kontrollfunktionen genügend Expertise und Ressourcen haben, um Vorgänge (auch) auf mögliche Korruptionshandlungen zu überprüfen?

ja teilweise nein

7.2 Sind alle Prozessschritte im Einkaufsverfahren transparent und nachvollziehbar geregelt (Leistungsverzeichnisse, Ausschreibungen, Vergaben, Reklamationen und Zahlungsabwicklung)?

ja teilweise nein

7.3 Ist der gesamte Vertriebsprozess (eigener Vertrieb und über Geschäftspartner) bis zum Vertragsabschluss und zur Zahlungsabwicklung transparent und nachvollziehbar geregelt und dokumentiert?

ja teilweise nein

7.4 Werden alle relevanten Zahlungsvorgänge konsequent dokumentiert (insbesondere Bar- und Provisionszahlungen, auch für Spesen, Reisen, Bewirtungen / Geschenke über den Bagatellbereich)?

ja teilweise nein

Auswertung der Checkliste

Diese Checkliste kann direkt anhand der gedruckten Broschüre oder auf www.transparency.ch online ausgewertet werden:

- Wenn eine Frage mit «nein» oder «teilweise» beantwortet wird, so drängen sich im betreffenden Bereich für das Unternehmen – je nach individueller Risikoexposition – spezifische Massnahmen zur Korruptionsprävention auf.
- Werden *mit Stern (*)* gekennzeichnete Fragen mit «nein» oder «teilweise» beantwortet, ist dieser Handlungsbedarf grundlegend und dringlich.

Je höher die Anzahl «Nein»-Antworten ist, desto umfassender ist das Unternehmen nicht oder nur ungenügend vor Korruption und deren Folgen geschützt. Zu diesen negativen Folgen zählen hohe Kosten, empfindliche Produktivitätseinbussen, finanzielle und gar strafrechtliche Verantwortlichkeit ebenso wie gravierende Reputationsschäden. Verfügt hingegen das Unternehmen über ein angemessenes internes Anti-Korruptionssystem, bietet dieses nicht nur Schutz vor solchen Risiken, sondern es stärkt auch die Wettbewerbsposition und trägt wesentlich zum unternehmerischen Erfolg bei.

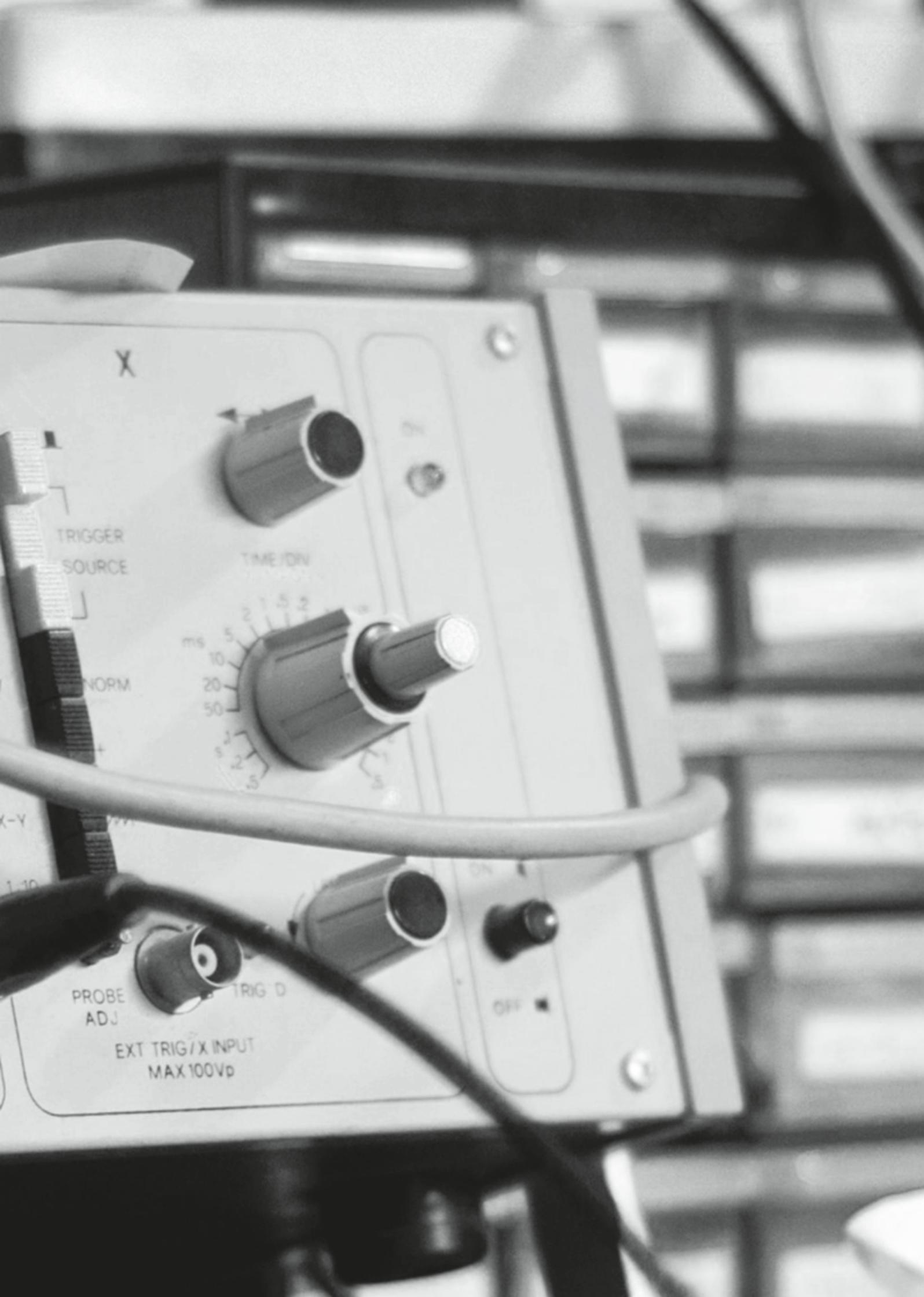
Wie weiter?

Die Publikation *Korruptionsprävention und -bekämpfung – Ein Ratgeber für Schweizer KMU* von Transparency Schweiz gibt Auskunft über die wichtigsten nächsten Schritte und Massnahmen. Der Ratgeber bietet in kompakter Form eine Anleitung, wie ein Unternehmen in vier Schritten ein auf seine spezielle Situation und Risikoexposition angepasstes Anti-Korruptionssystem selbst ausarbeiten und umsetzen kann – und dies rasch, kosteneffizient und nachhaltig. Ergänzt wird der Ratgeber durch die beiden themenspezifischen Leitfäden *Geschenke und Einladungen* sowie *Umgang mit Whistleblowing*.

Wie die vorliegende Checkliste sind auch die Ratgeber auf www.transparency.ch online verfügbar oder können als gedruckte Broschüre (deutsch / französisch) bestellt werden bei info@transparency.ch.

Weiterführende Informationen

- Transparency Schweiz, *Korruptionsprävention und -bekämpfung – Ein Ratgeber für Schweizer KMU*, www.transparency.ch (> News & Publikationen > Ratgeber & Leitfäden)
- Transparency Schweiz, *Korruptionsprävention und -bekämpfung in KMU: Geschenke und Einladungen*, www.transparency.ch (> News & Publikationen > Ratgeber & Leitfäden)
- Transparency Schweiz, *Korruptionsprävention und -bekämpfung in KMU: Umgang mit Whistleblowing*, www.transparency.ch (> News & Publikationen > Ratgeber & Leitfäden)
- Transparency Schweiz, *Korruption in der Schweiz. Einführung in die Rechtsgrundlagen und Risikobereiche*, www.transparency.ch (> Publikationen)
- Transparency Schweiz / Swiss Olympic, *Korruptionsbekämpfung und Prävention im Sport. Ratgeber für Schweizer Sportverbände*, www.transparency.ch (> News & Publikationen > Ratgeber & Leitfäden)
- Transparency International, *Business principles for countering bribery – small and medium enterprise edition*, www.transparency.org (> Library > Publications > Filter [2008; Priority: Business integrity])
- Transparency International Deutschland, *Führungsgrundsätze für kleine und mittlere Unternehmen zur Bekämpfung von Korruption*, www.transparency.de (> Publikationen)
- Internationale Handelskammer ICC, *Leitlinien und Empfehlungen für Unternehmen zur Korruptionsbekämpfung* (verschiedene Publikationen, englisch / französisch), www.iccwbo.org
- Internationale Organisation für Normung (ISO), *ISO 31000 – Risk management*, www.iso.org (> Standards)
- Internationale Organisation für Normung (ISO), *ISO 37001 – Anti-bribery management systems*, www.iso.org (> Standards)
- Internationale Organisation für Normung (ISO), *ISO 37002 – Whistleblowing management systems - Guidelines*, www.iso.org (> Standards)
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, *Korruption vermeiden – Hinweise für im Ausland tätige Schweizer Unternehmen*, www.seco.admin.ch (> Aussenwirtschaft & Wirtschaftliche Zusammenarbeit > Wirtschaftsbeziehungen > Korruptionsbekämpfung > Informationen für Unternehmen)



X

TRIGGER
SOURCE

TIME/DIV

ms
5
10
20
50
1
2
5
10

NORM

PROBE
ADJ

TRIG D

EXT TRIG/X INPUT
MAX 100Vp

OFF

Impressum

Herausgeber	Transparency Schweiz, 3001 Bern
Projektleitung & Konzeption	Alex Biscaro, MLaw, stv. Geschäftsführer Transparency Schweiz
Autor / Autorin	Alex Biscaro Maren Langhorst, Rechtsanwältin, wissenschaftl. Mitarbeiterin Transparency Schweiz
Begleitung	Dr. iur. Martin Hilti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Transparency Schweiz
Gestaltung	Daniel Mahrer, MA, wissenschaftlicher Praktikant Transparency Schweiz
Bilder	Unsplash
Druck	Saxoprint

Inhalt und Quellen der vorliegenden Publikation wurden sorgfältig bearbeitet bzw. überprüft. Transparency Schweiz übernimmt jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der von Dritten bereitgestellten Informationen.

Diese Checkliste ebenso wie der *Ratgeber für KMU zur Korruptionsprävention* und die beiden Leitfäden *Geschenke und Einladungen* und *Umgang mit Whistleblowing* können bei der Geschäftsstelle von Transparency Schweiz bestellt werden und stehen auf www.transparency.ch online zur Verfügung.

Diese Publikation wurde freundlicherweise finanziell unterstützt durch den KBA-NotaSys Integrity Fund, Lausanne.

© 2021 Transparency Schweiz. Alle Rechte vorbehalten.

Transparency International Schweiz
Schanzeneckstrasse 25
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 31 382 35 50
info@transparency.ch

www.transparency.ch
www.facebook.com/transparency.ch
www.twitter.com/transparency_ch